

Rund um den Schwammerl-Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 1, März 2008

RM 04A035819

Mit Beilage:
huettenarbeiter

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf und
St. Peter Freienstein

Stadtblatt
für Leoben

Mieten steigen Einzig KPÖ sagt nein!

In der letzten Gemeinderatssitzung des alten Jahres beschloß der Gemeinderat die Einführung von Gerätemieten bei Neuvermietung einer Gemeindefwohnung. Einzig die KPÖ lehnte diese Mietanhebung ab. Dabei geht es um die Einführung von Gerätezuschlägen bei Thermen, Gaseinzelöfen und Boilern. Der Zuschlag beträgt je nach Kategorie und Gerät von 0,17 bis 0,71 Euro je Quadratmeter. Dazu kommen noch zehn Prozent Mehrwertsteuer.

Die Gemeinde übernimmt dann bei einer allfälligen Reparatur dieser Geräte die Kosten. Die KPÖ lehnt diese Maßnahme ab. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „In Wahrheit ist das eine Umgehung eines drohenden OGH-Urteils, welches Vermieter in Zukunft verpflichten könnte, für die Reparatur von Boilern und Thermen aufzukommen. Die Gemeinde hat erst vor zwei Jahren die Mieten erhöht, jetzt kommt die nächste Erhöhung!“ Die SPÖ-Mehrheit rechtfertigte diese Zuschläge mit einem damit einhergehenden besseren Ausstattungszustand der Gemeindefwohnungen. Auch die übrigen Parteien stimmten den Zuschlägen zu. Helga Hinger (Grüne): „Ich begrüße diese Maßnahme!“ Gleichzeitig wurden die Wohnungsvergaberichtlinien geändert. Nun steht auch in den Richtlinien, daß die Gemeinde Wohnungen nur gegen die Hinterlegung einer Kaution vermietet. Die KPÖ lehnt das als Zugangshürde für einkommensschwache Personengruppen ab. Alle anderen Parteien stimmten für die neuen Richtlinien. Gerd Krusche (FPÖ): „Wir brauchen auf Dauer keinen Zuzug von So-

zialhilfeempfängern.“ SPÖ-Gemeinderat Klaus Sattler wollte in einer Anfrage wissen, wie es mit der Sanierung der Kerpelystraße weiter gehe. Bürgermeister Konrad will dafür 500.000 Euro aus dem Gemeindebudget locker machen. Den Rest müßte das Land übernehmen, vielleicht gäbe es Zuschüsse von der voestalpine. ÖVP-Vizebürgermeisterin Eva-Maria Lipp wollte wissen, was es mit den Gerüchten einer flächendeckenden Kurzparkzone in der Innenstadt auf sich habe. Bürgermeister Konrad: „Der Innenstadtbereich soll gebührenpflichtig werden!“ Die City-Management Leoben GmbH wird umstrukturiert. Bisher waren Stadtgemeinde, Tourismusverband und Stadtmarketing Drittelgesellschafter. Den Anteil der Gemeinde übernimmt nun das LCS, bei dem die Gemeinde 30 Prozent hält. Dagegen stimmte die FPÖ. Sie sieht die Gemeinde in der Gesellschaft nicht mehr stark genug vertreten.

Taxigutscheine

Ein Antrag der KPÖ, dauernd oder zeitlich körperbehinderten Personen von der Gemeinde Taxigutscheine zur

Verfügung zu stellen, wurde zur Beratung neuerlich an den Rechts- und Finanzausschuß verwiesen. Die SPÖ wollte den Antrag ursprünglich ablehnen, da dieser Personenkreis ihrer Meinung nach ohnehin Fahrscheine für das Busnetz der Stadtgemeinde bekomme. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Es geht darum, daß diese Perso-

nen meist den Bus auf Grund ihrer Behinderung nicht benutzen können!“ Nun wird im Ausschuß neuerlich beraten. Das Rektorat St. Jakob bekommt für die Sanierung der Kirche eine Förderung von 10.000 Euro. Die Pfarre Waasen für die Anschaffung eines neuen Geläutes eine Subvention
Fortsetzung auf Seite 2

Mehr Raum, mehr Möglichkeiten.

Vorsteuerabzugsberechtigt!



MIT
€3.000,-
PREISVORTEIL!
AB € 28.490,-

FAHRSPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE.
Der KIA Carnival macht seinem Namen alle Ehre. Denn mit 7 Sitzen und einem geräumigen Kofferraum bietet er nicht nur äußerst viel Platz, sondern auch jede Menge Fahrspaß. Gönnen Sie sich das Vergnügen einer Testfahrt und entdecken Sie seine Möglichkeiten. Bei Ihrem KIA-Partner: www.kia.at

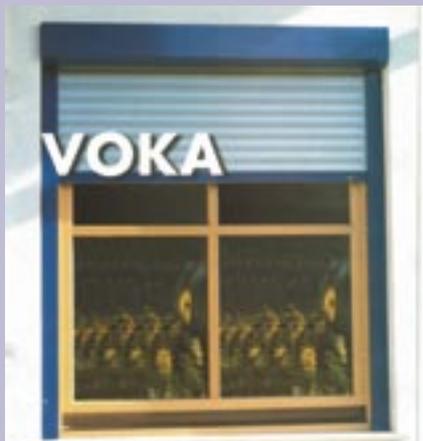
EURO 2008
Kauferschutz

KIA
KIA MOTORS
Official Partner

**Autohaus
Johann Huber KG** 038 42 /813 17
Niklasdorf www.huberniklasdorf.com

Jalousien und Rollos • Reparaturen • Montagen von Sonnenschutzanlagen

- **Jalousien außen-innen**
- **Rolläden**
- **Faltstore**
- **Markisen**
- **Insektenschutz**
- **Reparaturen jeder Art**



Rolloeinbau als Kälteschutz - auch nachträglich!

Neissl
Neissl

**GÜNTHER
NEISSL**

Josefinweg 5
8700 LEOBEN

Tel. 0664/48 59 062

Fortsetzung von Seite 1

von 40.000 Euro. Beides wurde einstimmig beschlossen. Ebenso einstimmig beschlossen wurden die Kosten für die Ausstellung „Die Wikinger“ in der Kunsthalle von April bis November 2008. Ausgaben bis maximal 1,516 Millionen Euro werden bewilligt. Ein Teil wird durch Sponsorbeiträge und Eintrittsgelder zurückfließen. Die Eintrittspreise bleiben gegenüber 2007 unverändert. Bis Anfang Juli kommen Leobenerinnen und Leobener in den Genuß eines ermäßig-

ten Eintrittspreises. Der Platz hinter dem LCS wird in Erinnerung an den im Februar 1934 in Leoben standrechtlich hingerichteten sozialdemokratischen Arbeiterführer Koloman Wallisch den Namen „Koloman Wallisch-Platz“ erhalten. Dagegen stimmten FPÖ und Grüne. Beide lehnen die Namensgebung nicht prinzipiell ab, wünschen sich jedoch dafür eine attraktivere Örtlichkeit.

Ehrenringe

Jean Erich Treu, Hauptge-

sellschafter des Leobner City Shopping (LCS), und voestalpine-Vorstandsvorsitzendem Josef Müllner wird der Ehrenring der Stadtgemeinde Leoben verliehen. Gegen die Verleihung an Treu stimmten FPÖ und KPÖ, gegen die Übergabe des Ringes an Müllner die KPÖ. FPÖ-Gemeinderat Gerd Krusche machte deutlich, daß er persönlich nichts gegen Jean Erich Treu habe. Treu sei schließlich für das unselige Verkehrskonzept verantwortlich. Außerdem wisse man noch gar nicht, ob das LCS überhaupt funktioniere. Wenn es sich bewähre, könne man ihm den Ring zu seinem 65er immer noch überreichen. Da ging Bürgermeister Konrad der Hut hoch: „Das sind Geister!“

Werner Murgg (KPÖ) wandte sich prinzipiell gegen die Verleihung des Ehrenringes an Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Er schlug vor, ähnlich dem Kultur- und Sportpreis, in Leoben einen Wirtschaftspreis zu vergeben. Murgg: „Der Ehrenring sollte Personen vorbehalten bleiben, die ehrenamtlich für Leoben Hervorragendes leisten.“ Michaela Prasthofer (ÖVP) regte an, über diesen Vorschlag nachzudenken. Ein FPÖ-Dringlichkeitsantrag, die neue Brücke bei der Nordtangente in Zukunft „Leopold Schögggl Brücke“ – Schögggl war zur Zeit der Errichtung zuständiger Landesrat – zu nennen, wurde mit den Stimmen von SPÖ und KPÖ abgelehnt.

Feerberger
elektro-installations-ges.m.b.h.
GÖSS • gösserstraße 83

- ➔ **Durchführung sämtlicher E-Installationen**
- ➔ **Blitzschutzanlagen**
- ➔ **E-Heizungen**
- ➔ **Entstördienst**
- ➔ **Wir beraten Sie unverbindlich – und planen für Sie!**

Tel. (038 42) • 25 0 33

**Gemeindewohnungen:
Wohnen wird teurer!**

Bereits vor einiger Zeit wurde das Wohnen in Gemeindewohnungen indirekt teurer, da die Gemeinde Kautionen eingeführt hatte. Mit 1. Jänner steigen die Mieten bei Neuvermietungen. Grund der Maßnahme : Ab sofort verlangt die Stadtgemeinde, wenn die Wohnung eine Gastherme, einen Gaseinzelofen oder einen Boiler besitzt, einen Mietzuschlag. Dafür kommt sie bei einer notwendigen Reparatur für die Kosten auf. Allerdings muß der Mieter die Geräte auf seine Kosten laufend fachgerecht warten! Folgende Zuschläge werden verlangt: Bei Kategorie „A“ Wohnungen von 0,21 bis 0,71 Euro je Quadratmeter. Das heißt: Eine 70 Quadratmeter-Wohnung ver-

teuert sich pro Monat bis um 49,7 Euro. Inklusive Mehrwertsteuer steigt die Miete um 54,7 Euro. Bei Wohnungen der Kategorie „B“ und C“ wird ein Zuschlag von 0,17 bis 0,4 Euro pro Quadratmeter verlangt. Die Höhe des Zuschlages ist vom jeweiligen Gerät abhängig. Die Gemeinde rechtfertigt diese Maßnahme mit einer drohenden Entscheidung des Obersten Gerichtshofs (OGH). Dieser könnte demnächst die Entscheidung treffen, daß der Vermieter für die Reparatur von Thermen und Boiler zuständig ist. Mit dem neuen Zuschlag will die Gemeinde sich für derartige Fälle eine Rücklage schaffen. Die KPÖ stimmte im Gemeinderat gegen diese Zuschläge.

KOMMENTAR

Die Durchschnittsverdiener stöhnen unter der steigenden Inflation. Löhne und Gehälter bleiben weit hinter der Inflationsrate zurück, die Pensionistinnen und Pensionisten werden mit ein paar läppischen Euro abgespeist. Immer mehr Menschen wissen nicht mehr, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen, weil Energie, Lebensmittel und das Wohnen immer teurer werden. Während SPÖ und ÖVP sich gegenseitig die Bälle zuschieben, wie man den steigenden Lebenshaltungskosten begegnen könnte, macht es die KPÖ vor. Dringend geboten ist unter anderem ein Gebührenstopp der öffentlichen Hand.

Nicht rauf mit den Mieten, sondern Runter damit!

Kanal, Wasser, Müll werden immer teurer. Auch die Mieten steigen. So haben sich die Mieten der Leobener Gemeindewohnungen in den letzten zwei Jahren deutlich erhöht. Während bereits 2007 die Mietzinse erhöht wurden, gibt es seit Jänner dieses Jahres für Neuvermietungen eine neuerliche Erhöhung. Unter dem Titel Gerätemiete wird für Boiler und Thermen ein sogenannter Gerätezuschlag verrechnet, der inklusive Mehrwertsteuer bis zu 78 Cent pro Quadratmeter betragen kann. Bei einer 70 Quadratmeterwohnung bedeutet das immerhin fast 55 Euro mehr Miete pro Monat! Die Begründung dieser Maßnahme entbehrt nicht einer besonderen Chuzpe! Derzeit ist es nämlich so, daß der Mieter für die Reparatur ei-

nes Boilers oder einer Therme zuständig ist. Demnächst könnte allerdings ein mieterfreundliches OGH-Urteil verkündet werden, welches diese Kosten dem Vermieter aufbürdet. Offenbar will die Stadtgemeinde mit der Gerätemiete dem vorbeugen und mit diesen Mehreinnahmen Reserven für allfällige Boiler- und Thermenreparaturen bilden. Das heißt: Die Mieterinnen und Mieter zahlen sich die Reparatur erst wieder selbst. Eine glatte Umgehung des zu erwartenden OGH-Urteils. Im Gemeinderat hat einzig die KPÖ gegen diese Vorgangsweise protestiert. Neben der Mieterhöhung im letzten Jahr und der unlängst erfolgten Einführung von Kauttionen, ist das die dritte Maßnahme, die das Wohnen in Gemeindewohnungen ver-



Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

teuert. Damit verliert gerade für einkommensschwächere Mitbürgerinnen und Mitbürger die Gemeindewohnung ihren ursprünglichen Sinn: billigen Wohnraum mit trotzdem entsprechender Qualität zur Verfügung zu stellen. Hier wären die Subventionen der Gemeinde besser angelegt, als das Geld in oft fragwürdige Projekte zu buttern. Nicht rauf mit den Mieten, sondern hinunter damit, Herr Bürgermeister!

Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

HÖCHSTE SICHERHEIT. KLEINSTER PREIS.

CLIO GRANDTOUR EXPRESSION 1.2 16V 75 PS (eco²)

Nur jetzt schon ab € 13.990,-¹⁾

Auch als Clio 3 oder 5 Tüer
jetzt schon ab € 12.990,-



Sicherheitsbonus: Sie sparen € 1.000,- inkl. Klima, CD-Radio, 6 Airbags uvm. Auch im Leasing to go: € 0,- Anzahlung+Vollkasko inkl!³⁾

ab 3,9%²⁾
Fixzinssatz

1) Unverb. empf. Sonderpreis inkl. Sicherheitsbonus, MwSt., NoVA und Bonus. Aktion gültig bis 30. 04. 2008. 2) Nominaler Fixzinssatz, garantiert über die gesamte Laufzeit. 3,9 % Fixzinssatz bei 12-24 Monaten, 4,9 % Fixzinssatz bei 36 Monaten, 5,9 % Fixzinssatz bei 48 Monaten. Freiblebendes Leasingangebot von Renault Finance, gültig bis 30. 04. 2008. Nur für Privatkunden. 3) 1 Jahr Vollkasko inklusive, gültig für alle Clio III Modelle, nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag und einer Haftpflichtversicherung von Renault Finance. Aktion gültig bis 30. 04. 2008. Nur für Privatkunden. Gesamtverbrauch von 4,4-7,5 l/100km, CO₂-Emission von 117-179 g/km. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Renault
eco²

www.renault.at

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775





Symbolfoto. Verbrauch gesamt: 6,6 - 7,1 l/100 km, CO₂-Emission: 173 - 174 g/km.

Ing. Martin LENNES

8700 Leoben
Etschmayerstraße 1 • Tel. 03842/81 825
<http://www.lennes.at>

* Suzuki Netto-Netto-Preis. Unverb. empf. Richtpreis inkl. MZSA und MwSt.

Messen und mehr...
BRUCK AN DER MUR **EINTRITT FREI**

FREIZEIT- & URLAUBS MESSE

- Wellness
- Mode - Unterhaltung
- Wohnen - Urlaub - Kinder
- Therme - Auto - Motorrad - Euro 2008
- Kinderbereich mit Kinderschminken usw.

MESSEGEWINNSPIEL:
Preise im Gesamtwert von ca. € 5.000,-

Fr. 14. - So. 16. März 2008
09 - 18 Uhr

im Kulturhaus Bruck an der Mur
www.messe-bruck.at



Eine Veranstaltung der PROMOTIONS Werbe & Veranstaltungs GmbH

Schubhaftzentrum wieder im Gemeinderat

In der Jänner-Sitzung des Gemeinderates brachte die FPÖ einen Antrag ein, über die geplante Errichtung eines Schubhaftzentrums zwischen Justizzentrum und Bürgerwaldsiedlung eine Volksbefragung durchzuführen. Stadtmayordirektor Wolfgang Domian machte klar, daß eine derartige Fragestellung für eine Volksbefragung auf Gemeindeebene rechtlich nicht zulässig wäre! Daraufhin zog Gerd Krusche (FPÖ) den Antrag zurück. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg schlug vor, eine Delegation, bestehend aus Bürgermeister, Stadtmayordirektor und Vertretern aller im Gemeinderat

vertretenen Parteien, zum Ministerium nach Wien zu entsenden, um dort klar zu machen, daß ein Schubhaftzentrum in Leoben nicht erwünscht sei. Werner Murgg: „Heute sitzen wir vielleicht am kürzeren Ast. Aber es wird einmal der Tag kommen, wo das Ministerium etwas von Leoben haben will. Das muß man den Herrschaften in Wien klar machen!“ Bürgermeister Konrad lehnte eine Teilnahme an einer derartigen Delegation ab. „Bin ich ein Neandertaler? Mich bringt ihr nicht nach Wien hinaus. Ich bin Realist. Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hat einen gewidmeten Grund.“

Aus dem Leobener Stadtrat

Avril Lavigne am Hauptplatz

Die kanadische Sängerin Avril Lavigne wird am 9. Juli am Leobener Hauptplatz gastieren. Die Stadtgemeinde wird eine Ausfallshaftung bis max. 50.000 Euro übernehmen. Dagegen stimmte die KPÖ. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Wir haben bereits bei Udo Jürgens 40.000 Euro dazu zahlen müssen. Damals hat es auch geheißen, da steigt die Gemeinde sicher ohne Verlust aus!“ Die folgenden Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt: Für die 24. Leobener Sportgala mit Sportlerlehrgang am 8. März wird die Stadtgemeinde 24.200 Euro zur Verfügung stellen. Der Blumenschmuckwettbewerb 2008 verursacht Kosten von 10.900

Euro. Knappe 7.000 Euro bekommt die Feuerwehr Göss für Sicherheitseinrichtungen. Die bereits erfolgte Mahmalenthüllung am Koloman-Wallisch-Platz verursachte Kosten von 3.350 Euro. Das Kunsthistorische Museum wird, wie bereits in den vergangenen Jahren, während der Wikinger-Ausstellung den Museums-Shop betreiben. Um 87.000 Euro wird ein Verkehrszeichenkataster erstellt. Am Ignaz-Buchmüller-Platz wird ein Kreisverkehr errichtet. Kostenpunkt knapp 300.000 Euro. Im Zuge dieser Arbeiten werden in der Peter-Tunner-Straße einige neue Parkplätze errichtet.

Gas wieder teurer, Busse verkauft

In der Sitzung des Stadtwerkeverwaltungsausschusses im Februar berichtete Stadtwerkedirektor Ronald Schindler über eine mit 1. März 2008 fällige Gaspreiserhöhung. Seit einigen Jahren kann der Stadtwerkevorstand die Gaspreisanpassung ohne Beschlußfassung im Ausschuss oder Gemeinderat vornehmen. Der Vertreter der KPÖ im Verwaltungsausschuss, Karl

Mlinar, kritisierte die Erhöhung. Mlinar schlug vor, diese Maßnahme vorläufig auszusetzen. Unter anderem beschloß der Ausschuss den Verkauf von zwei einsatzfähigen Bussen der Verkehrsbetriebe. Stattdessen wird ein Ersatzbus der OKV samt Personal angemietet. Die KPÖ lehnt die Ausweitung des Leihpersonals ab und stimmte deswegen gegen den Verkauf.

Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung Jänner 2008

50.000 Euro für Orgelsanierung führte zu heftiger Diskussion

Die Orgel in der Stadtpfarrkirche St. Xaver wird saniert. Kostenpunkt 650.000 Euro. Die Gemeinde fördert diese Arbeiten mit 50.000 Euro. Die KPÖ stimmte im Gemeinderat gegen diese Förderung. KPÖ-Gemeinderat Karl Mlinar begründete die Ablehnung mit einer bereits im Jahr 2006 an St. Xaver ausbezahlten Förderung von 75.000 Euro für die Sanierung einer Orgel. Mlinar: „Im Pfarrgemeinderat gibt es große Skepsis, ob das Geld statt für die Orgelsanierung nicht besser für die Außenrenovierung einzusetzen wäre.“

Seine Frage, wieviel die Finanzkammer der Kirche zur Sanierung beisteuert, blieb unbeantwortet. SPÖ-Klubobmann Erich Prattes: „Das kann ich nicht sagen. Es gibt jedenfalls auch Mittel vom Land und von Spendern.“ ÖVP-Vizebürgermeisterin Eva-Maria Lipp bekannte sich zur Förderung für die Orgel: „Es werden bei uns auch Schüler im Orgelspiel unterrichtet.“ Eva-Maria Lipp wollte in einer Anfrage an Bürgermeister Konrad wissen, ob Gerüchte, das ehemalige Lehrlingsheim im Tal in Donawitz werde zu einem Asylantenheim umgebaut, stimmen. Matthias Konrad: „Mir

ist nichts bekannt!“ Einstimmig beschlossen wurden eine Förderung an den Musikverein Leoben in Höhe von 5.000 Euro für die Durchführung des Faschingskonzertes und von 6.000 Euro für das Caritas-Frauenbeschäftigungsprojekt. Mit 10.000 Euro wird die Leobener Automesse gefördert. Auch dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Das WC in der Straße Am Glacis wird abgetragen und stattdessen ein neues WC errichtet. Dabei handelt es sich um eine Automatik-Toiletanlage mit Selbstreinigung. Der Abbruch der alten und die Aufstellung der neuen Anlage wird ca. 65.000

Euro kosten. Außerdem wird dann eine Benützungsgebühr von 20 Cent eingehoben. Deshalb stimmte die KPÖ gegen diesen Beschluß. Werner Murgg: „In viel schlechteren Zeiten war die Benützung der WCs gratis. Warum wird heute Geld verlangt? Gegen Vandalismus werden auch die 20 Cent keinen Schutz bieten!“ Die anderen Fraktionen konnten dieser Argumentation nicht folgen. Helga Hinger (Grüne): „Was nichts kostet, ist nichts wert! Der Betrag ist symbolisch.“ Das geplante Wachkomazentrum „Im Tal“ in Donawitz wird vorläufig nicht realisiert. Um den wertvollen Grund nicht ungenutzt zu lassen, wird der Grund für die Errichtung von Einfamilienhäusern parzelliert. Die Flächenwidmungsplanänderung wurde einstimmig beschlossen.

Stromnetz verkauft

Die Stadtwerke Leoben besitzen im Raum Donawitz

das elektrische Leitungsnetz. Das Netz umfaßt 13 Kilometer, Verteiler, Zählrichtungen und Trafostationen. Das restliche Netz in Leoben besitzt die Steweg-Steg (SSG). Seit im Jahr 2001 die Stromkunden der Stadtwerke an die SSG verkauft wurden, beschränken sich die Einnahmen für die Stadtwerke auf die Netzgebühr. Nun wird auch das Netz selbst an die SSG verkauft. Gegen den Verkauf stimmte lediglich die KPÖ. Werner Murgg: „Schon der Verkauf der Stromkunden war ein Fehler. Ich frage mich, was mit dem Personal unseres Elektroversorgungsunternehmens auf die Dauer passieren wird. In Wahrheit geht es auch hier darum, Personal einzusparen!“ Ein Dringlichkeitsantrag der FPÖ, die Beleuchtung im Bereich der Seniorenwohnhäuser in der Roseggerstraße zu verbessern, wurde einstimmig zur Beratung an den zuständigen Ausschuß verwiesen.

Autohaus Joh. Huber Niklasdorf, Leobnerstraße 11

Geprüfte Gebrauchtfahrzeuge, Finanzierung maßgeschneidert!



Renault Modus 1,2 75 PS, EZ Juli 2005, nur 21.000 km, Erstbesitz, Klima, FH uvm. € 9.900,--



Skoda Fabia Flash Kombi 1,9 SDI, 64 PS, EZ Nov. 2003, 76.000 km, Klim, FH, CD uvm. € 8.900,--



Renault Laguna Sport Edition 1,9 D, EZ März 2004, 54.000 km, Erstbesitz, CD, Klima, Teilleder 17" Alu uvm. € 12.900,--



Renault Kangoo Diesel, 64 PS, EZ Juli 98 150.000 km, € 3.500,--



Ford Focus Trav. Trend Diesel, 90 PS, EZ März 2002 nur 55.000 km, Klimaautomatic, CD, Winterpaket, uvm., € 8.900,--



Honda Accord Sport Diesel 2,2, EZ Juli 2004, 76.000 km, Erstbesitz, Alu, Klima, CD uvm. € 15.900,--



Mitsubishi Space Star Diesel, EZ März 2004, 76.000 km, Klima, CD, FH, ZV uvm. € 9.900,--



Mitsubishi Space Star Diesel, EZ Sep. 2005, 23.000 km, Erstbesitz, Klima, Alu, CD uvm. € 11.900,--



Fiat Ulysse 2,0 Diesel, EZ Jänner 2001 155.000 km, Klima, ZV, uvm. € 7.500,--

038 42 / 813 17

Filialleiter
Alois Lechmann
03842 / 813 17



Verkauf:
Roland Donossa
03842 / 813 17 oder
0660 76 33 906



Autohaus Johann Huber KG Niklasdorf

www.huberniklasdorf.com

Natürlich
gesund Schlafen
für Ihr
Wohlbefinden

*Die Zirbe bringt
Erholung im Schlaf!*

Ihr Holz hat einen besonderen Einfluss auf uns Menschen. Es fördert sowohl die Belastungs- als auch die Erholungsfähigkeit. Ein Schlafsystem aus Massivholz ohne Metallteile wirkt sich zudem nachweisbar positiv auf den Schlaf und Ihre Gesundheit aus!

*...natürlich...
schläft sich's
am Besten!*

Neuanfertigung - Reparatur - Handel

Ponsold

Raumausstatter - Tapezierermeister

Matratzen	Lattenroste
Polstermöbel	Stilmöbel
Steppdecken	Betten

8700 Leoben; Ferd.Hanuschstr. 35
Tel./FAX: 03842 / 27 302
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 08:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr
www.ponsold.com

Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Der Natur- und Öko Trend ist im Lebensmittelhandel bereits seit Jahren nicht mehr aufzuhalten. Jetzt hält er auch Einzug in den Wohnraum und speziell in den Schlafraum. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben wird zu wenig Beachtung geschenkt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte (die auf den ersten Blick nicht

sichtbar sind) erkennen, um Kunden so vor Fehlkäufen zu bewahren.

So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probieren bereitgestellt. z.B. eine Komfortmatratze in zwei Härtegraden, mit Schurwolle oder mit waschbarem Bezug samt Lattenrost um 390 Euro. Mit der richtigen Matratze und der Einhaltung von ein paar wichtigen Grundregeln schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Polstermöbel im Wandel der Zeit

Möchten Sie Ihre alten Polstermöbel neu tapezieren lassen oder kommt Ihnen ein Neukauf billiger?

Wir bieten folgende Alternativen an: Entscheiden Sie sich fürs Neutapezieren, können Sie aus über 3800 Möbelstoffen, Möbelleder oder Alcantara das für Sie Passende auswählen. Durch

die Auswahl eines neuen Möbelstoffes verleihen Sie Ihrem Möbelstück ein neues, strahlendes Aussehen. Aber auch komplette Neuanfertigungen von Polstermöbeln (Garnituren) nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und in jedem gewünschten Sondermaß können wir für Sie in unserer Werkstatt anfertigen.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!

Die Kur im Schlaf

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research in der Steiermark beweist jetzt erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Der erste Schlafzyklus verläuft tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist weit besser als gewöhnlich.

Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich damit ca. 3500 Herzschläge, oder ungefähr eine Stunde „Herzarbeit

pro Tag. Auch die „Wetterfühligkeit“ wird von der Zirbe unterbunden: Wenn Zirbenholz im Zimmer ist, bleibt trotz schwankendem Luftdruck der Kreislauf stabil! Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen unser Bettensortiment mit Zirbenholzprodukten zu erweitern. Unser neues Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten geölt und gewachst oder naturlackiert, Zirbenholzmatratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

huettenarbeiter



Neuerlich Rekordgewinne für die Stahlkonzerne – aber die Preisspirale wird weitergedreht

voestalpine-Chef Wolfgang Eder kündigte für das Geschäftsjahr 2007/2008 neue Rekorde an. „Die Realwirtschaft in Europa bietet ein völlig anderes Bild als der Kapitalmarkt“, erklärte er angesichts der Umsatz- und Gewinnsteigerungen gegenüber den weltweit in die Tiefe gestürzten Börsenkursen. Dabei wirken sich die massiven Preiserhöhungen im Stahlsektor erst für die nächsten Quartale aus, denn die voestalpine samt Böhler-Uddeholm hat erst mit 1. Jänner mit der Preisanhebung begonnen, der nächste Schub kommt im April.

Die Umsatzerlöse der voestalpine sind in den drei Quartalen um 47% gestiegen. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 57% auf 1,1 Mrd Euro. Das ist in drei Quartalen schon mehr als im ganzen Geschäftsjahr 2006/2007. Böhler-Uddeholm meldet für alle vier Quartale 2007 ebenfalls einen neuerlichen Rekord. Der Umsatz stieg um 18%, das EBIT um 27%, der Gewinn um 31% auf 325,6 Mio Euro. Für den Gesamtkonzern steht bereits ein weiteres Rekordjahr 2008/2009 bevor, denn die Auftragsbücher sind voll. Die Berichte sind euphorisch was die Auswirkungen auf die Finanzmärkte betrifft. Generell wird die Stahlkonjunktur als Motor für die Börsen beurteilt. Die Preiserhöhung durch

den weltgrößten Konzern ArcelorMittal hat auch für andere Branchen Kursaufschwung gebracht. Welche Auswirkungen die Erhöhung der Stahlpreise auf eine beschleunigte Inflation haben werden, ist noch nicht abzuschätzen. Nun wird der voestalpine-Konzern seine Investitionen in Osteuropa beschleunigen. In der Ukraine soll um 3,32 Milliarden Euro ein Stahlwerk entstehen. Böhler-Uddeholm steigert sein Investitionsvolumen nach 211 auf 300 Mio Euro und ist zur Zeit in Brasilien aktiv.

Rekordergebnisse

Die Produktionserfolge wurden erbracht von zehntausenden Arbeitern, Angestellten, Technikern. Die

Konzerne besitzen mehrfache weltweite Marktführerschaft bei einer Reihe von Spezialprodukten sowie das Vertrauen durch zufriedene Kunden in Form von neuen Aufträgen. Doch die Rekordgewinne hindern die Industriellenvereini-

gung nicht daran, verstärkt am Lamento-Leierkasten zu drehen. Die Arbeitskosten seien zu hoch. Die Lohnerhöhungen maßlos. Für die Niedrigsteinkommen sollten die Sozialversicherungsbeiträge gestrichen werden.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

FAST SONNENSCHUTZ Ernst Lenz

Gemeindestrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

KOMMENTAR

Lohnsteigerungen dürfen nicht von der Inflation aufgefressen werden!

Seit Jahren das selbe Lied. Die Lohnsteigerungen bleiben weit hinter der Inflation zurück. Wobei jedes Kind weiß, daß die offizielle Inflation mit der tatsächlichen immer weniger zu tun hat, letztere ist viel höher als die offiziell verlautbarte. Das spüren die Menschen täglich: beim Einkaufen, beim Tanken, beim Wohnen! Früher hat sich der ÖGB bei den Lohnverhandlungen von drei Faktoren leiten lassen. Die Lohnabhängigen müssen die tatsächliche Inflation abgegolten bekommen, die gestiegene Produktivität muß sich in den Lohnsteigerungen widerspiegeln und es muß eine allgemeine Umverteilung von den Gewinnen zu den Löhnen und Gehältern stattfinden. Der letzte Aspekt, der

Umverteilungsaspekt, wird vom ÖGB seit Jahren bei den Lohnverhandlungen gänzlich ausgeblendet. Dabei ist die Situation in unserem Betrieb noch besser, weil es hier auch außertourliche Vorrückungen gibt. In unserem Betrieb gibt es zudem mit dem GLB eine Kraft, die den ÖGB bei den Lohnverhandlungen immer wieder drängt, sich auf seine ursprünglichen Ziele zu besinnen, die Umverteilung nicht aus den Augen zu verlieren!

Bei den Lohnverhandlungen bringe ich diesen Aspekt immer wieder ein. So mußte ich heuer den Abschluß ablehnen, da die gewaltigen Gewinne der Konzerne sich im Lohnsackerl kaum widerspiegeln. Deshalb ist es so wichtig, daß bei den Lohnverhandlungen Kolleginnen und Kollegen am Tisch sitzen, die bei der Abstimmung hart bleiben. Heuer haben sich zwar erstmals auch einige sozialdemokratische Kollegen der Stimme



Helmut Edlinger,
GLB-Betriebsrat

enthalten, aber eine Enthaltung zählt nicht. Manchmal muß man hart bleiben, um etwas im Sinne der Kolleginnen und Kollegen weiter zu bringen. Deshalb ist es so wichtig, dass der GLB bei der Betriebsratswahl gestärkt wird. Helmut Edlinger
GLB-Betriebsrat

BETRIEBSRATSWAHL IN DONAWITZ



HINGEHEN GLB wählen!

Nicht die Übermacht, sondern die Kontrolle stärken!



Liste 2

ROF-ZEG.CF

» Ich will beim Shoppen
ins Netz und nicht in
die Falle gehen.

alles
klar?

Konsumenten sollten nicht alles für bare Münze nehmen und Kaufverträge auf ihre Verträglichkeit prüfen. Wir beraten Sie gerne in allen Fragen rund um Ihre Rechte als Konsument/in.

☎ 05 7799-0 www.akstmk.at

Wir wissen, was Sie wissen müssen.



Was uns ein- und auffällt...

...daß SPÖ-Nationalrat Karl Dobnigg unlängst über Radio angesichts der steigenden Inflation einen **Gebührenstopp** in den Gemeinden gefordert hat. Wir fragen uns, warum angesichts dieser Forderung des SPÖ-Nationalrates die SPÖ-Mehrheiten in vielen Gemeindestuben unserer Region die Gebühren für Wasser, Müll, Kanal oder Gemeindewohnungsmieten laufend hinaufschmalzen?

...daß ÖVP-Gemeinderat und Bauer Karl Kaufmann im

Gemeinderat unlängst heftig gegen die neue Falltierversordnung protestiert hat. Diese sieht nun vor, daß auch die Landwirte für die Entsorgung verendeter Tiere einen Obulus beitragen müssen. Während dieser Passus **dem Landwirt und ÖVP-Gemeinderat** sauer aufstößt, begrüßt er in der selben Gemeinderatsitzung die Einführung von Zusatzmieten für Boiler bei Gemeindewohnungen. Frei nach dem Motto: Triffts mich selbst bin ich dagegen, triffst andere bin ich dafür...

KOMMENTAR

Außer Spesen nichts gewesen?

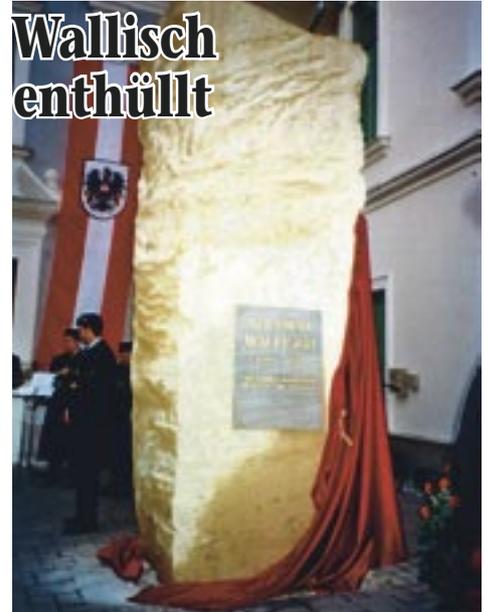


Ein Teil der unsinnigen neuen Verkehrsführung in der Leobener Innenstadt wurde jüngst unter dem Druck der Bevölkerung wieder rückgängig gemacht. „Feierlich“ wurde die Aufhebung der Einbahn in der Mühltalerstraße samt Umdrehung der Fahrtrichtung in der Straße Am Glacis verkündet. Wir erinnern uns: Diese Schikanen waren den Leobenern unter dem Druck einiger Großanbieter im LCS aufs Auge gedrückt worden! Andere schwer von den Auswirkungen dieses Diktates betroffene Straßenzüge, wie die Straußgasse und die Waasenstraße, müssen vorläufig weiter leiden. Wenn man die Entstehungsgeschichte dieser unnötigen Verkehrsführung verfolgt, dürfte so manchem Vertreter der ÖVP, der FPÖ und der Grünen, die die Aufhebung der Einbahn als ihren großen Erfolg feierten, der Sekt im Halse stecken bleiben. Einzig die KPÖ hat bei den beiden, das Verkehrskonzept betreffenden Beschlüssen, im Gemeinderat geschlossen dagegen gestimmt. Alle anderen Fraktionen haben der SPÖ die notwendige Zweidrittel-Mehrheit gesichert. Der

Kniefall vor den Konzernen war damit vollzogen, das, die Bevölkerung auf die Palme bringende Verkehrs-Tohuwabohu fertig. Daß Bürgermeister Konrad erst nach monatelangen Verhandlungen mit den Verantwortlichen des LCS den deutlich bekundeten Willen der Bevölkerung durchsetzen konnte, zeigt, wer heute tatsächlich regiert. Die Politik hat die Handlungsfähigkeit längst verloren, große Konzerne und Handelsketten bestimmen wo es lang geht! An diesem Beispiel zeigt sich, daß Gefälligkeiten gegenüber Großkonzernen oft von kurzfristigem Denken geprägt sind; es zeigt aber auch, daß massiver Widerstand der Bevölkerung sehr wohl von Erfolg gekrönt sein kann! Die Forderung der raschen Wiederherstellung der alten Verkehrsführung in der Waasenvorstadt bleibt aufrecht. Eine Forderung sollte zusätzlich gestellt werden: die Kosten für die erfolgten Um- und Rückbauten sind von den in den Konzernetagen sitzenden Verursachern zu tragen!

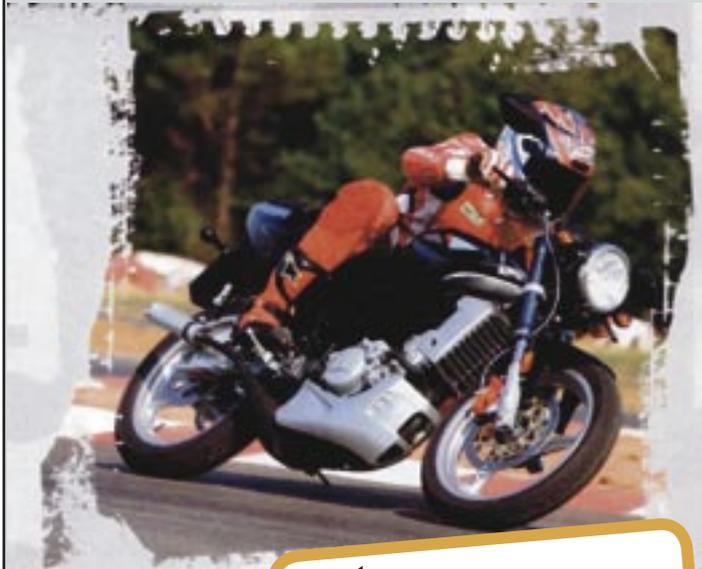
Karl Mlinar
KPÖ-Gemeinderat

Koloman Wallisch Denkmal enthüllt



Der Platz beim LCS an der Kreuzung Dominikanergasse und Langgasse wird zukünftig Koloman Wallisch-Platz heißen. Anlässlich der festlichen Einweihung wurde in Anwesenheit von Landeshauptmann Franz Voves ein vom Leobener Bildhauer Herbert Lerchegger gestaltetes Denkmal enthüllt, das an den im Februar 1934 in Leoben hingerichteten sozialdemokratischen Arbeiterführer erinnert. Bürgermeister Matthias Konrad nannte Koloman Wallisch ein Symbol der Opferbereitschaft gegen die austrofaschistische Gewalt. Werner Anzenberger ließ in seiner Festrede die Persönlichkeit Koloman Wallisch nochmals aufleben. Letztlich hatte Koloman Wallisch gegen die damals gleichgeschaltete Justiz keine Chance. Sein Todesurteil war beschlossene Sache. Ein, wie Anzenberger sich ausdrückte, klarer Justizmord! Die sozialdemokratische Taktik, den großen, deutschen Faschismus mit einer Duldung des kleinen, österreichischen verhindern zu wollen, erwies sich als schwerer Fehler. Die würdige Veranstaltung klang mit dem Gesang der Bundeshymne aus.

Frühlings-Offensive



Jetzt

AKTIONSPREISE

Mopeds:

ab € 899,-

SPRUNG – LEOBEN

Langgasse 1 • Tel. 038 42/43 6 41

Der Frühling kommt!

Jetzt – kurz vor Ostern –
die Frühlingsboten nach Hause holen!



Kauf' dort wo es wächst!

Die schönsten Stiefmütterchen, Ranunkeln,
Vergissmeinnicht, Primeln nur aus Ihrer



Gmeingrubenweg 12
8793 Trofaiach
03847-2830



Bei einer Vermittlung durch s REAL...

- ... sparen Sie Zeit
- ... erzielen Sie den optimalen Verkaufspreis
- ... kommen Sie schnell zu Ihrem Geld

Wir verkaufen und finanzieren Ihre Immobilie.



Wolfgang Kapun,
Immobilienmakler
050 100/ 626 429



Markus Letonja,
Immobilienfachberater
050 100/ 626 439

Wir freuen uns auf Sie. s REAL im wohn²Center der
Steiermärkischen Sparkasse. **Einfach gut beraten.**



Aus dem Landtag – Sitzung Februar 2008

Ende des Sozialen Wohnbaues in der Steiermark?

Unter diesem Titel beantragte die KPÖ im Landtag die Abhaltung einer aktuellen Stunde. Ernst Kaltenegger (KPÖ) erinnerte daran, daß sich die Landesregierung seit 1992 schamlos an den Wohnbauförderungsmitteln bedient habe, um Budgetlöcher zu stopfen. Erst 2007 wurden wieder 111 Millionen Euro aus der Rücklage entnommen.

Früher wurden pro Jahr über 2.000 Wohnungen fertiggestellt, 2006 nur mehr 1.865. Das sei die Folge dieser verfehlten Politik. Gleichzeitig gäbe es vor allem im Raum Graz einen Bevölkerungszuwachs. Kaltenegger: „Durch das Defizit an Wohnungen verteuern sich die Mieten. Der Wohnbeihilfenbedarf wird explodieren. Dem kann nur durch verstärkte Wohnbautätigkeit gegengesteuert werden. Der Wohnbau ist eine Säule der Sozialpolitik. Dieses Geld zum Stopfen von Budgetlöchern zu verwenden ist unverantwortlich!“ Wohnbaulandesrat Johann Seitinger (ÖVP) bestätigte, daß Wohnbaugelder immer wieder für die Budgetsanierung erhalten mußten.

380 KV-Leitung

Eine dringliche Anfrage der Grünen zum Thema 380 KV-Leitung führte zu einer heftigen Diskussion. Eine kürzlich präsentierte Studie des Landes Salzburg sieht eine Teilverkabelung der 380 KV-Leitung als realistisch an. Ein von den Grünen eingebrachter Antrag fordert die Landesregierung auf, auch in der Steiermark eine Verkabelung an Stelle der Freileitung durchzusetzen. Der Antrag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Landeshauptmann Franz Voves (SPÖ) nannte die Steiermark nicht mit Salzburg vergleichbar. Bei uns brauche der Verbund die Leitung zur Versorgungssicherheit. Ein Baustopp sei rechtlich nicht durchsetzbar. Voves: „Aus rechtlicher Sicht besteht keine Möglichkeit, eine Verkabelung durchzusetzen!“ Die ÖVP warf Voves vor, im Wahlkampf die Menschen getäuscht zu haben. Ernst Gödl (ÖVP): „Sie haben gesagt, wenn sie Landeshauptmann werden, wird es eine Teilverkabelung geben.“ Die

ÖVP bekenne sich zur 380 KV-Leitung. Wenn es jedoch neue technische Erkenntnisse gäbe, müsse darauf reagiert werden. Schließlich wurde mit den Stimmen von ÖVP, KPÖ und Grünen ein ÖVP-Antrag angenommen, der die Landesregierung auffordert, dafür zu sorgen, daß auch in der Steiermark eine zumindest Teilverkabelung ernsthaft geprüft wird.

KPÖ kritisiert Zwischenbericht zu Sozialgesetzen des Landes

Dem Landtag lag ein erster Zwischenbericht betreffend die Überprüfung der Sozialgesetze auf ihre Effizienz vor. Darin heißt es unter anderem. „Die Sozialgesetzgebung des Landes und deren Vollzug befriedigt den einschlägigen Bedarf angemessen.“ Werner Murgg (KPÖ) nannte diese Behauptung „angesichts der tatsächlichen Zustände, einen Hohn!“ So habe die KPÖ während der letzten zwei Jahre zahlreiche Beschwerden von Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher gesammelt und Berufungen eingebracht. 32.860 Euro waren diesen Personen vorenthalten worden. Werner Murgg: „Das ist nur die Spitze des Eisberges. In einigen Bezirkshauptmannschaften werden überhaupt keine Bescheide erlassen und die Antragsteller einfach weggeschickt!“ KPÖ und Grüne stimmten gegen den Bericht der Landesregierung betreffend Erhöhung der Einkommens- und Chancengleichheit für Frauen. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Der aktuelle Gleichbehandlungsbericht bestätigt, daß die Einkommensschere in Österreich zwischen Männern und Frauen immer weiter auseinander geht. Wir wollen keine Politik mittragen, die in Wahrheit die Chancengleichheit vermindert.“

Museumsquadrant verursacht Folgekosten von mindestens 120 Millionen Euro!

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen faßte der Landtag im Jänner folgenden Beschluß: Für die Finanzierung des Projektes „Joanneumsviertel – Museumsquadrant“ werden 38,1 Millionen Euro freigegeben. Die KPÖ stimmte dagegen. Am Areal des Landesmuseums Joanneum wird ein neues Museumsviertel entstehen: es werden Depotflächen und ein Tiefenspeicher für die Bestände der Landesbibliothek errichtet und die Schauräume adaptiert. Ein Prüfbericht des Rechnungshofes liegt erst in einem ersten Teil, in Form einer Bedarfsprüfung, vor. Der Teil 2, darin geht es um die tatsächlichen Soll- und Folgekosten, ist noch nicht erschienen.

Bereits jetzt geht der Rechnungshof allerdings von tatsächlichen Folgekosten dieses Projektes in der Höhe von 121,3 Millionen Euro aus. Schließlich soll das Projekt von der Landesimmobilien-gesellschaft (LIG) als Bauherr über eine Zusatzmiete des Landes über 25 Jahre finanziert werden. Die Zusatzmiete allein macht 78 Millionen Euro aus. Mit Grundmiete und Betriebskosten ergibt sich eine Summe von 120,6 Millionen Euro. Außerdem fallen jährlich zusätzlich zwei Millionen Euro für die Bespielung und 750.000 Euro für zusätzliches Personal an. Angesichts dieser Fakten hat die KPÖ im Landtag den Antrag gestellt, die Beschlussfassung über die Finanzierung dieses Projektes bis zum Vorliegen des fertigen

Rechnungshofberichtes zurückzustellen. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Werner Murgg (KPÖ): „Die KPÖ bekennt sich zur Sanierung des Museums und zur Schaffung ordentlicher Lagerbedingungen für die Bücher der Landesbibliothek. Aber das, was heute beschlossen werden soll, ist eine finanzpolitische Geisterbahnfahrt. Zuerst muß man die tatsächlichen Kosten kennen, dann kann ich allfällige Beschlüsse fassen.“ Werner Murgg regte an, ernsthaft alternative Standorte für die Landesbibliothek zu suchen, um sich die kostenaufwendigen Tiefenspeicher sparen zu können. Dabei sei beispielsweise an das neu adaptierte Landesarchiv zu denken, wo noch Raumreserven für 15 bis 20 Jahre bestünden.

Strombonus ansuchen

Voraussichtlich ab 12. März bis Juli 2008 kann um den 70 Euro Strombonus des Landes angesucht werden. Derzeit schaut es so aus, als wolle die ÖVP in der Landesregierung den Auszahlungstermin verzögern. Ansuchen müssen in der jeweiligen Wohnsitzgemeinde gestellt werden. Grundsätzlich kann jeder steirische Haushalt bis zu einem bestimmten Haushaltseinkommen den Bonus beantragen. Es ist nicht Voraussetzung Kunde der Energie Steiermark zu sein. Folgende Einkommensgrenzen sind zu berücksichtigen. Alle Einkommen verstehen sich netto ohne 13. u. 14. Gehalt:
Einpersonenhaushalte bis maximal 1.200 Euro
Mehrpersonenhaushalte bis maximal 2.000 Euro
Haushalte mit vier und mehr Kindern ohne Einkommenslimit.

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel**

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!

Neuer Werkstattwagen für den Kundendienst-Profi Elektro Friedl Leoben



Mit dem neuen Citroën Transporter aus dem Autohaus Zach können unsere Reparaturen an Haushaltsgeräten noch rascher und effizienter durchgeführt werden. Durch die größere Lademöglichkeit ist es möglich mehr Ersatzteile in besserer Ordnung mitzuführen, und Reparaturen an Ort und Stelle prompt, zuverlässig und preiswert durchzuführen.

Anlässlich der Fahrzeugüberreichung betonten sowohl Citroën Stützpunkthändler Zach als auch Firmenchef Siegfried Friedl die gute Zusammenarbeit aus der Kombination: Zuverlässiges Fahrzeug von Citroën im Dienste des zuverlässigen Kundendienstes Friedl. Nach unserem Motto : Wir reparieren - Sie profitieren

Keine Wohnungsaufwands bestätigung: Mieter haben dadurch Probleme

Wer um Wohnbeihilfe ansucht, muß von seinem Vermieter eine Wohnungsaufwandsbestätigung bekommen. Darin wird gegenüber der Förderstelle bestätigt, was die Wohnung tatsächlich kostet. Es kommt immer wieder vor, daß Vermieter dieses Formular nicht ausstellen wollen und Mieterinnen und Mietern damit immense Probleme bereiten, da sie ihre Wohnbeihilfe ohne diese Aufwandsbestätigung nicht bekommen. Um dieser Praxis einen Riegel vorzuschieben, hat der Landtag auf Antrag der KPÖ der Landesregierung aufgetragen, eine gesetzliche Vorlage auszuarbeiten, um säumige Vermieter mit Sank-

tionen belegen zu können. In der Dezembersitzung des Landtages lag die Stellungnahme des zuständigen Landesrates Kurt Flecker (SPÖ) vor. Darin wird den betroffenen Mietern empfohlen den Rechtsweg zu bestreiten. Ernst Kaltenegger (KPÖ) an Kurt Flecker: „*Sie gehen auf den Auftrag des Landtages in keiner Weise ein! Den Rechtsweg bestreiten bedeutet für die Betroffenen monatelang auf ihre Wohnbeihilfe warten zu müssen! Viele Mieter werden nicht klagen, weil sie das Geld dazu nicht haben. Ihre Regierungsvorlage ist unakzeptabel!*“ KPÖ und Grüne stimmten gegen die Stellungnahme von Flecker.

Alles wird teurer Wer ist schuld an den hohen Preisen?

Essen uns die Chinesen die Nahrungsmittel weg? Verbrauchen die Inder unser Benzin? Sind das die Ursachen, daß alles teurer wird, wie uns die heimischen Medien glauben machen wollen? Der zunehmende Verbrauch von Nahrungsmitteln in aufstrebenden Volkswirtschaften wie China ist eine der Ursachen. Ebenso wie der Hunger nach Energie in diesen Ländern, die Nachfrage nach Erdöl und damit den Preis treibt. Auch der Wahnsinn aus Nahrungsmitteln Treibstoff zu produzieren, heizt die Nachfrage nach Getreide und damit den Preis an.

Der entscheidende Faktor der Preissteigerungen wird allerdings bei all diesen Analysen ausgeblendet: die gewaltige Explosion der Geldmenge. Bereits heute ist das an den internationalen Spekulationsmärkten – Aktien, Devisen etc. – angesammelte Kapital ungefähr dreimal so hoch, wie alle Güter und Dienstleistungen die rund um den Erdball angeboten werden. Das ist einzigartig in der bisherigen Entwicklung des Kapitalismus. Trotz dieser bereits ungeheuerlich aufgeblähten Spekulationsblase pumpen die Notenbanken rund um den Globus immer noch gewaltige Summen in die Kapitalmärkte, um die Aktienmärkte am Leben zu erhalten. Damit wird das Dilemma der objektiven Überkapitalisierung nur noch verschlimmert. Obwohl also mehr als genug Geld vorhanden ist, trauen sich die Banken wegen der Immobilienkrise nicht über den Weg und leihen sich untereinander kein Geld mehr. Damit „zwingen“ sie die Notenbanken die Märkte mit weiterem Geld zu fluten, was das Dilemma verschärft. Auch daran zeigt sich der Widersinn des Kapitalismus.

Wirtschaftliche Gesetze brechen sich Bahn

Ein Überangebot an Geld hat zwei Konsequenzen: Entweder verschwinden die Güter vom Markt, das ist vor allem in einer Mangelwirtschaft der Fall, oder die Güter werden teurer. Das erleben wir derzeit weltweit. Es ist derart viel Geld vorhanden, das objektiv nach Realisierung drängt. Hier liegen die Ursachen der hohen Inflation. Das Dilemma für die übergroße Mehrheit der Weltbevölkerung, auch bei uns in den hochentwickelten Industrieländern, ist folgendes: diese ungeheuren Kapitalmengen sind im Besitz einer weltweit verschwindend kleinen Minderheit von Kapitalbesitzern, die über Wohl und Wehe der gesamten Welt entscheiden, während die Mehrheit der Menschen unter den teurer werden Produkten leidet. Was dringend geboten wäre? Die Spekulationsmöglichkeiten zur weiteren Kapitalvermehrung drastisch einzuschränken, statt durch immer neues, frisches Geld die Finanzmärkte kurzfristig am Leben zu erhalten und so den unausweichlichen Crash nur hinauszuschieben.

Wir sind dabei...

...weil wir gemeinsam
mehr erreichen können.



Die Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-DJP) verhandelt jährlich Löhne und Gehälter in mehr als 150 Branchen und bietet ihren Mitgliedern einen umfangreichen arbeitsrechtlichen Schutz.

Es gibt vieles, für das es sich lohnt, **organisiert zu sein.**

GPA-DJP-Mitglieder haben's besser.

Überzeugen Sie sich selbst:

www.gpa-djp.at

GPA STEIERMARK
djp
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
05 0301-24000, steiermark@gpa-djp.at

So wird das Geld verschleudert

Die KPÖ hat die Übertragung der Landesimmobilien an eine Landesimmobilien-gesellschaft (LIG) abgelehnt. Mit gutem Grund, wie sich dieser Tage wieder einmal zeigte. Das Johann-Joseph-Fux Konservatorium muß dringend saniert werden. Das Gebäude wurde bereits vor Jah-

ren an die LIG veräußert. Jetzt erhöhen sich die Sanierungskosten um stolze 419.165,11 Euro, da die örtliche Bauaufsicht und das Projektmanagement nun nicht mehr seitens des Landes Steiermark – zum Selbstkostenpreis - erfolgen kann, sondern an die LIG ausgelagert wird.

MEINUNG

53.000 Euro jährlich für die Hochsteiermark?

Bei der jüngsten Tourismuskommmissionsitzung wurde auch der Budgetvoranschlag für das Jahr 2008 vorgestellt und diskutiert. Als stimmberechtigtes Mitglied konnte ich schon wie 2007 dem Budget 2008 keine Zustimmung geben, da die KPÖ für den Austritt aus dem Regionalverband „Hochsteiermark“ eintritt. Mit 53.000 Euro Jahresbeitrag ist der Tourismusverband Leoben ein Großzahler! Da darf man sich schon fragen: Was kommt für Leoben zurück? Die Präsenz unserer Stadt und ihres Umlandes wie der Eisenstrasse ist nicht nur in den aufgelegten Werbemitteln wie Prospekten und Karten dürftig. Schließlich ist Leoben als Zentrum der gesamten Obersteiermark auch kulturell ein überregionaler Mittelpunkt und kein Anhängsel von Mariazell oder dem Mürztal. Das kleine Logo, welches neuerdings auf den Bussen unserer Verkehrsbetriebe zu sehen ist, paßt dabei in das Gesamtbild dieser zwanghaft am Leben erhaltenen Fehlgeburt

„Hochsteiermark.“ Die nicht unerheblichen Mittel, die der Tourismusverband Leoben in das Budget dieser „Hochsteiermark“ einzahlt, könnte man viel effizienter zur besseren Vermarktung der Stadt Leoben verwenden. Eine Vernetzung mit der neuen „Erlebnisregion Erzberg“, deren aufgelegte Prospekte an Qualität die der „Hochsteiermark“ bei weitem übertreffen, ergäbe für unsere Stadt wesentlich mehr Vorteile. Ich darf erinnern: Für den Austritt des Tourismusverbandes Murau-Kreischberg aus dem Regionalverband Murtal waren ähnliche Überlegungen ausschlaggebend. Murau-Kreischberg ist dabei nicht schlecht gefahren. Nach der im März 2008 fälligen Neuwahl im Tourismusverband Leoben sind deshalb auch die Weichen für eine touristische Neupositionierung unserer Stadt zu stellen. Ein wichtiger Schritt wäre die Errichtung eines in Leoben zentral gelegenen Informationsbüros!

Karl Mlinar

SENSATION

am Immobilienmarkt – 1a Immobilien in Leoben!

Neueste Software aus Fernost ermöglicht es auf Knopfdruck das gesuchte Wunschobjekt (Haus, Wohnung, Grundstück) auf den größten Internetplattformen in Österreich zu finden: durch Eingabe der Wunschparameter (Preis, Ort, Größe, usw.) startet eine neuartige Suchmaschine und durchforstet sämtliche Immobilienseiten im Internet. Außerdem – und das ist für Immobilienverkäufer ein „Traum“ – wird Ihr Objekt, das sie verkaufen wollen, sofort auf den gängigsten Internetplattformen beworben und erreicht damit jeden Interessenten.

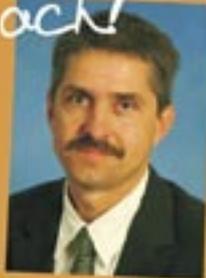
Im Team von 1a-Immobilien gegenüber der Bezirkshauptmann-

schaft Leoben stehen neben erfahrenen ortskundigen Immobilienberatern für den gesamten Mur-Mürz-Raum ausgebildete Juristen zur Verfügung, die die vertragliche Abwicklung und Behördenwege unterstützen, sowie EDV-Spezialisten, die mit neuester Software den heutzutage so immens wichtigen Internetmarkt bearbeiten.

Zögern Sie nicht, mit Ihrem Immobilienanliegen zu 1a Immobilien zu kommen: unter 0660/320 5 320 finden Sie Ihren kompetenten Ansprechpartner!

PERHOFER
Alternative Heizsysteme

Jetzt neu
in Trofaiach!



Ihr Ansprechpartner
Reinhold Duda
Hauptstrasse 112a
8793 Trofaiach
Tel. 0650/2041958
E-Mail: duda@perhofer.at

Pelletsheizungen
Hackgutheizungen
Stückholzheizungen
Solaranlagen



Neu in Trofaiach:

Innovative Heizanlagen im Kampf gegen Klimaerwärmung

Beratung in allen Fragen rund um innovative Heizanlagen inkl. Direktförderung durch das Land Steiermark bietet ab sofort der Reinhold Duda in der Hauptstraße 112a. Nach Jahren im Autobusiness hat sich der Trofaiacher diesem vor allem im Zeichen von Klimawandel und Erderwärmung sehr heiklen Bereich verschrieben und möchte mit dem breiten Angebotsspektrum der Fa. Perhofer aus Waisenegg bei Birkfeld echte Alternativen bieten.

Als echte Möglichkeiten sich vom herkömmlichen Heizen zu trennen und umweltschonend Energie zu erzeugen setzt man bei Perhofer vor allem auf 4 „Eckpfeiler“: Pelletsheizungen, Hackgutheizungen, Stückholzkessel und Solaranlagen.

Aber auch Kachelöfen und Küchenherdheizungen gehören zur Angebotspalette...sicherlich für Jeden etwas dabei, der eine optimale Ganzjahresheizung für Haus oder Wohnung sucht.

Alle angebotenen Alternativen zeichnen sich durch hohen Wirkungsgrad, lange Lebensdauer, hohe Umweltverträglichkeit und neuestem Standard bei Verhinderung von Verunreinigungen aus, nehmen auf jegliche individuelle Gestaltung Rücksicht und Reinhold Duda hilft vor allem auch in Fragen der Direktförderung durch das Land Steiermark, die bis zu 1.800,- € betragen kann, oder bei Wohnbauförderung, egal ob Neubau oder Sanierung.

Interessenten können sich ab sofort unter 0650/2041958 oder duda@perhofer.at mit Ansprechpartner Reinhold Duda in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren der Umwelt zuliebe.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Neue Richtlinien für Ehrenringe?

	JA	NEIN
Ich bin dafür, daß Leoben auch einen Wirtschaftspreis vergibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenringe sollten nur mehr an Personen vergeben werden, die sich ehrenamtlich um Leoben verdient gemacht haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Vorschläge und Meinungen:

.....

.....

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:
RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
 Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Leobener Ehrenringe

In der Dezember-Sitzung des Gemeinderates führte die Verleihung von Ehrenringen an Jean-Erich Treu (LCS) und Josef Müllner (voestalpine) zu einer Diskussion über die Richtlinien betreffend diese Verleihung. Die KPÖ stimmte aus grundsätzlichen Überlegungen gegen diese Verlei-

hung. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg schlug vor, stattdessen einen Wirtschaftspreis der Stadt Leoben – ähnlich dem Kulturpreis - auszuloben und Ehrenringe in Zukunft nur mehr an solche Persönlichkeiten zu vergeben, die sich ehrenamtlich um unsere Stadt verdient gemacht haben.

Aufgeschnappt

Je länger das Ende der sozialistischen Systeme in Osteuropa zurückliegt, umso mehr glauben die Kapitalvertreter und ihre Medien, Tatsachen ausplaudern zu können, die sich vor einigen Jahren von diesen Herrschaften noch niemand zu sagen getraut hätte. Am 2. Jänner dieses Jahres lesen wir auf Seite eins der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ), immerhin das Zentralorgan des deutschen Kapitals, unter dem Titel „Das Thema soziale Gerechtigkeit verdrängt die Arbeitslosigkeit von der Spitze der Agenda“

folgenden bedeutungsvollen Satz: „Manchem wird erst jetzt bewusst, wie sehr die Konkurrenz des Kommunismus, solange sie bestand, auch den Kapitalismus gebändigt hat.“ Nur einen Tag später finden sich in der Zeitung „Die Presse“, Österreichs Pendant zur FAZ, in einem Artikel über den Ausverkauf der slowakischen Tourismusindustrie, folgende Sätze: „Wo sich im Kommunismus heilungs- und pflegebedürftige Kassenpatienten auf Staatskosten in den schönsten Naturlandschaften der Slowakei erholten, finden nun zahlungskräftige russische und angelsächsische Geschäftsleute ihr idyllisches Refugium.“ Während bei uns viele Arbeiter und Angestellte immer noch der stumpfsinnigen antikommunistischen Propaganda auf den Leim gehen, getraut sich die deutsche und österreichische Kapitalfraktion bereits wieder die Wahrheit zu sagen.

Neu: AURORA Kinderräder

z.B. Mirty 20" / Pink pearl
 (auch in Blau / Rot / Weiß oder Fuchsia)

Erstklassige Qualität



statt 199,-

179,-

GRILL

- alles für's Auto

8700 Leoben Kärntner Straße 154 Tel. 0 38 42 / 43 2 97
 8605 Kapfenberg Diemlach, Grazerstraße 56 Tel. 0 38 62/ 23 4 01
 8601 Bruck/Mur, Roseggerstraße 5 Tel. 0 38 62 / 52 3 24

TROFAIACH. Eigentumswohnung 90 m², eig. Garage, sonnige Bestlage große Terrasse VB 105.000,-- Tel 0664 410 90 60

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

V-elle

FRÜHLINGSAKTION

vom Markenhersteller
PEUGEOT
50ccm Roller,
4 Takt, luftgekühlt



in 2 Farben erhältlich!



statt

€ 1.199,-
nur

€ 999,-

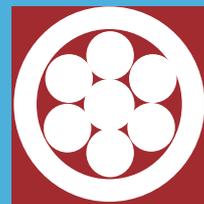
aktionspreis

Reichhaltiges Lager an Mopeds,
Helmen und Fahrrädern!

Wir arbeiten zu
Fixpreisen!

Sofortmontage in unseren hauseigenen Montageboxen

GRILL



RAD



SPORT

E-Mail: office@kfz-grill.at

- alles für's Auto

8700 Leoben Kärntner Straße 154 Tel. 0 38 42 / 43 2 97
8605 Kapfenberg Diemlach, Grazerstraße 56 Tel. 0 38 62/ 23 4 01
8601 Bruck/Mur, Roseggerstraße 5 Tel. 0 38 62 / 52 3 24



Häuser



Leoben-Mareckkai, Diese stilvolle Villa mit ca. 246m² Wohnfläche und ca. 767m² Grund in Leobens begehrtester Wohnlage ist das Richtige für großzügiges Wohnen. Umfassende Sanierung im Jahr 2005 (Gas-Zentralheizung, Elektroinstallationen, neue Parkettböden, Türen Fenster restauriert, neue Fassade, sofort beziehbar, VB € 470.000,-



Kalwang-Sonnberg, Doppelhaushälfte mit ca. 180 m² Wohnfläche (davon 90 m² ausbaufähiges Dachgeschoss), Keller, 3 Garagen, Kaufpreis VB € 185.000,-



Niklasdorf, Ertragsobjekt – bestehend aus 2 Wohnungen (90 m² sowie eine ca. 80 m² zur Eigennutzung) 1 Geschäftslokal, Lagerräumen, Garagen, sehr gute Rendite, KP € 130.000,-

Wohnungen



Eisenerz, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Knapengasse, Wfl. ca. 57 m², Loggia, Keller, Autoabstellplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 33.000,-



Trofaiach, geräumige 4-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 111 m², 4. Stock, ca. 10m² Loggia, Lift, Tiefgaragenplatz, beziehbar April 2008, Kaufpreis € 90.000,-



Trofaiach, Montanstraße, schöne, ruhig gelegene 4-Zimmer-Maisonette-Eigentumswohnung, Topzustand, ca. 152 m², 2 Terrassen mit insgesamt ca. 78m², 2 Keller, 2 Tiefgaragenplätze, teilmöbliert, Zentralheizung, Kaufpreis € 160.000,00

Grundstücke



Trofaiach-West, wunderschön gelegener, ebener Baugrund, 1.073 m², aufgeschlossen, Kaufpreis € 58.000,00



Kraubath, dieser Wochenend-Pachtgrund in Nähe des Kraubather-Badesees gewährleistet Ihnen erholsame Freizeit. Es gibt einen überdachten Wohnwagenabstellplatz, Lagerraum, Grillplatz, Schaukel und eine Terrasse mit Laube. Wasser- und Stromanschluss vorhanden. Langfristiger Pachtvertrag (ca. EUR 440,- Jahrespacht), Ablöse



Timmersdorf/Traboch, aufgeschlossener Baugrund ca. 2.559 m², die Trennung des Grundstückes in 2 Parzellen ist möglich, Kaufpreis EUR 35,00/m²

Weitere Objekte

Niklasdorf, 2-Zimmer-Eigentumswohnung, südwestlich ausgerichtet, ca. 68 m², sofort beziehbar, Autoabstellplatz und Kellerabteil, Kaufpreis € 49.900,-

Leoben-Hinterberg, 3-Zimmer Eigentumswohnung ca. 78m² Wohnfläche, sofort beziehbar, Lift, Keller, Autoabstellplatz, KP € 45.000,- plus Übernahme Landesdarlehen.

Proleb, Baugrund im Ortszentrum von Proleb, 1.459 m² um € 35.000,-

Trofaiach, aufgeschlossener Baugrund mit gemütlicher Gartenhütte, ca. 843 m², Wasser und Kanal am Grund, Gas, Strom, Telefon u. Fernwärme an der Grundstücksgrenze, Kaufpreis € 60.000,-

Leoben, Erstbezug nach Sanierung, 2-Zimmer-Eigentumswohnung, Balkon, Autoabstellplatz, günstige BK inkl. Heizung, Kaufpreis € 55.000,00

Trofaiach, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Langefeldstraße, die Wohnung liegt im 3. Stock und kann sofort bezogen werden, Wohnfläche ca. 78m², Garage, Kaufpreis € 68.000,-

St. Michael, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der 12. Februar Straße, ca. 81 m² Wohnfläche, Loggia, Keller, Garage, Bezug ab 1.9.2008, Kaufpreis € 55.000,- + Übernahme Landesdarlehen

Leoben-Krainerhof, 3-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 94 m² Wohnfläche, Loggia, Tiefgaragenparkplatz, großes Kellerabteil, Bezug sofort möglich, Kaufpreis € 105.000,-



Wolfgang Kapun

Immobilienmakler

Büro: 050 100 26 429
Mobil: 050 100 626 429
wolfgang.kapun@sreal.at



Markus Letonja

Immobilienfachberater

Büro: 050 100 26 439
Mobil: 050 100 626 439
markus.letonja@sreal.at